

PROJEKTLÄNDER

Die Hanns-Seidel-Stiftung ist in der Region in folgenden Ländern tätig:

- ▶ Argentinien (RA)
- ▶ Bolivien (BOL)
- ▶ Chile (RCH)
- ▶ Ecuador (EC)
- ▶ El Salvador (ES)
- ▶ Guatemala (GCA)
- ▶ Kolumbien (CO)
- ▶ Kuba (C)
- ▶ Peru (PE)
- ▶ Venezuela (YV)



Mehr zu unseren Projekten unter: www.hss.de/weltweit-aktiv/amerika

Die 1967 gegründete CSU-nahe Hanns-Seidel-Stiftung ist eine deutsche politische Stiftung, die „im Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung“ politische Bildungsarbeit im In- und Ausland leistet. Seit über 40 Jahren engagiert sie sich in der Entwicklungszusammenarbeit, mit derzeit 80 Projekten in 55 Ländern weltweit.

Ziel der auf christlich-sozialen Idealen basierenden internationalen Tätigkeit ist es, menschenwürdige Lebensverhältnisse zu fördern und durch die Stärkung von Frieden, Demokratie und sozialer Marktwirtschaft einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Gemeinsam mit den Partnern vor Ort verwirklichen wir Projekte in den Bereichen Politikberatung und politische Bildung. Dabei ist uns die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Partner ein besonderes Anliegen.

Kontakt zur Zentrale

Referat V/4: Lateinamerika

Esther J. Stark


Tel: +49 (0)89 1258-310 | E-Mail: stark@hss.de

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33 | 80636 München

 www.facebook.com/HannsSeidelStiftung

 www.twitter.com/HSSde

 www.youtube.com/HannsSeidelStiftung

 www.instagram.com/stiftungfuerdemokratie

Impressum: Vorsitzender: Markus Ferber, MdEP | Generalsekretär: Oliver Jörg
Leiterin des Instituts: Dr. Susanne Luther | V.i.S.d.P.: Hubertus Klingsbögl
BNr: 0504-2001DE

LATEINAMERIKA



Hanns-Seidel-Stiftung weltweit



UNSERE PROJEKTARBEIT

Die Demokratie hat in Lateinamerika eine lange Tradition. Dennoch wächst in der Bevölkerung die Unzufriedenheit mit den politischen Systemen. Extreme soziale Ungleichheit, Armut, Gewalt, Korruption und die Benachteiligung gesellschaftlicher Gruppen, vor allem Indigener und Frauen, sind weiterhin existent. Eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung verlangt eine neue Qualität der Formulierung und der Umsetzung von Politik. Für eine gute Regierungsführung ist die Mitsprache der Politikbetroffenen ebenso unverzichtbar wie die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Institutionen. Die Transparenz des politischen Handelns trägt hierzu genauso bei wie die fachliche Ausrichtung der Politikprogramme.

Die Hanns-Seidel-Stiftung fördert daher mit ihren Projekten in Lateinamerika die Vorstellung des unparteiischen, dem Gemeinwohl verpflichteten, reformbereiten und demokratisch-pluralistischen Staates. Ziel ist es, den Menschen aus seiner Sprachlosigkeit zu befreien, ihn zum mündigen Bürger zu befähigen, der engagiert, wertorientiert, sachkundig und im Verbund Gleichgesinnter für seine Interessen eintritt. Hierbei wird die Hanns-Seidel-Stiftung durch einheimische Kooperationspartner unterstützt, wie etwa parteinahe Stiftungen, lokale Think Tanks und NGOs, Vertreter ethnischer Gruppierungen, nationale und regionale Parlamente, Handelskammern, Universitäten, unabhängige Forschungseinrichtungen oder öffentliche Verwaltungen.

AKTIVITÄTEN – BEISPIELE

Argentinien

- Beratung von Parlamentariern und Mitarbeitern der Parlamentsverwaltung auf nationaler und regionaler Ebene
- Förderung einer erfolgreich arbeitenden, bürgernahen und die Menschenrechte achtenden Polizei
- Unterstützung von öffentlichen Verwaltungen der nationalen, regionalen und lokalen Ebene bei der Umsetzung von Public Policies

Bolivien

- Unterstützung bei der Konstruktion einer pluralistischen Gesellschaftsordnung

- Stärkung des politischen und sozialen Engagements von Nachwuchskräften
- Forcierung des Umwelt- und Klimaschutzes sowie der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen

Chile

- Förderung einer guten Regierungsführung (Good Public Policies)
- Förderung von Reformen mit Akzenten einer sozialen Marktwirtschaft
- Stärkung des politischen Engagements der Jugend

Ecuador

- Forcierung der Integration indigener Bevölkerungsgruppen in die Gesellschaft
- Stärkung und Förderung des demokratischen Pluralismus und politischen Engagements der Jugend
- Förderung des Kontaktes zwischen Mandatsträgern und der Bevölkerung

Kolumbien

- Beratung von Parlamentariern und Mitarbeitern der Parlamentsverwaltung
- Stärkung des politischen Engagements von Nachwuchskräften
- Förderung des Friedensprozesses und gesellschaftlichen Dialogs

Kuba

- Begleitung des wirtschaftlichen Reformprozesses
- Verbesserung des Know-hows von Führungs- und Fachkräften des Tourismus- und Kultursektors
- Verbesserung der sozioökonomischen Perspektiven marginalisierter Jugendlicher

Peru

- Parlamentssimulationen und Politikschulen mit Nachwuchstalenten
- Erhöhung des Vertrauens der Bevölkerung in den und Stärkung des Justizsektors
- Förderung des regionalen Austausches (innerhalb Perus sowie im Andenraum)

Venezuela

- Unterstützung des gesellschaftlichen Dialogs und Aussöhnungsprozesses
- Präventionsarbeit zu Gewalt und Kriminalität an Schulen
- Verbesserung der Kenntnisse und des Engagements des indigenen Volkes Warao für eine umweltgerechte und gesunde Lebens- und Ernährungsweise

El Salvador

- Beratung von Parlamentariern und Mitarbeitern der Parlamentsverwaltung
- Sensibilisierung für Ursachen von Korruption und Entwicklung von Lösungsansätzen
- Unterstützung des gesellschaftlichen Dialogs und Aussöhnungsprozesses

Guatemala

- Stärkung der fachlichen Kompetenzen und ethischen Werte von Nachwuchskräften
- Stärkung der institutionellen Kapazitäten des Parlaments
- Unterstützung des wirtschaftlichen und politischen Engagements indigener Bevölkerungsgruppen

UPLA (Unión de Partidos Latinoamericanos)

- Förderung eines länderübergreifenden Meinungs- und Erfahrungsaustausches zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen Lateinamerikas
- Förderung der Partizipation der Jugend am politischen Geschehen

SCHWERPUNKTE DER ARBEIT

- ▶ Stärkung von Demokratie und Rechtsstaat
- ▶ Beratung von Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft
- ▶ Stärkung des politischen Engagements der Zivilgesellschaft, vor allem Jugendlicher, Frauen und Indigener
- ▶ Forcierung der politischen und gesellschaftlichen Eingliederung benachteiligter Bevölkerungsgruppen
- ▶ Förderung demokratischer Institutionen, insbesondere durch Parlamentsberatung
- ▶ Verbreitung der Ideen der sozialen Marktwirtschaft